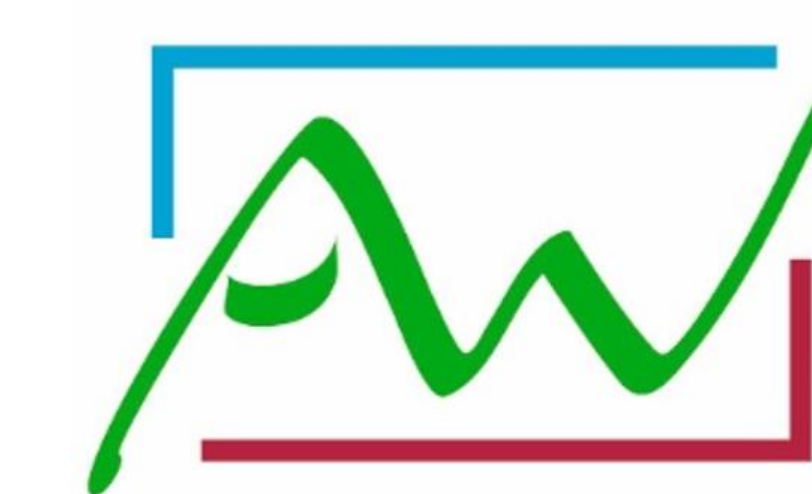


# Information und Bildung



KREISVERWALTUNG  
**AHRWEILER**



Nach einer kurzen Vorstellungsrunde beschäftigte sich die Gruppe mit zwei wesentlichen Fragen:

1. **Wie kann Klimaschutz in Bildung/Bildungseinrichtungen kommuniziert und umgesetzt werden?**
2. **Wie kann Klimaschutz an alle kommuniziert werden?**

Dabei haben die Teilnehmenden die Notwendigkeit eines Leitbildes, einer Vision thematisiert. Sie sind zu dem Ergebnis gekommen, dass es nicht nur grundsätzliche verschriftlichte Maßnahmen braucht, um die Ziele zu definieren, sondern es bedarf auch eines Leitbildes, einer Vision, die Bilder in den Köpfen der Menschen erzeugt. Denn dann gäbe es auch ein Ziel, auf das es sich hinzuarbeiten lohnt. Somit wurde folgendes Ziel definiert:

**nachhaltiges Bewusstsein bilden.**

1

- Auf Wunsch der Teilnehmenden wurden **Projektvorschläge** gesammelt:
- Projekte anderer Anbieter „Theaterstück Henrietta“
    - Umweltlerntag
    - Wettbewerbe
    - Sustainability day
      - Klimapfad
    - Gläsernes BHK Ahrtalwerke
      - Klima-Bus
    - Kleidertauschparty
  - kommunale Klima-Kommune: was passiert bei mir im Ort? Wie kann ich mich engagieren?
  - KlimAHR-Lernfest: Big Bands einladen
    - Mülltrennung (Etagenmülleimer)
  - Klimaneutrale + barrierefreie LAGA
    - Umweltlernschule Plus AWZ

2

Anschließend wurden **Instrumente** gesammelt, um Klimaschutz weiter zu tragen und Hebel zu identifizieren. Z.B. kann ein Umweltnetzwerk an Schulen helfen, Projekte weiter zu tragen. Regelmäßige Berichterstattung in den Printmedien wurde gewünscht. Ein Klima-Podcast aus dem Kreis wurde diskutiert.

Insgesamt:

- Kontaktdatenbank Umwelt (Experten, Referenten, Ansprechpartner)
  - Umweltnetzwerkschulen
- Wochenzeitung regelmäßig bespielen
- Newsletter über Fortbildungen für Lehrer
  - Klima-Dashboard
  - Social-Media Folgen und Gegenmaßnahmen
  - Regionaler „Klima-Posdcast“
  - Vorträge (Schwellen abbauen)
- Plattform um konkrete Projekte „einreichen“ zu können
- Multiplikatoren identifizieren und nutzen

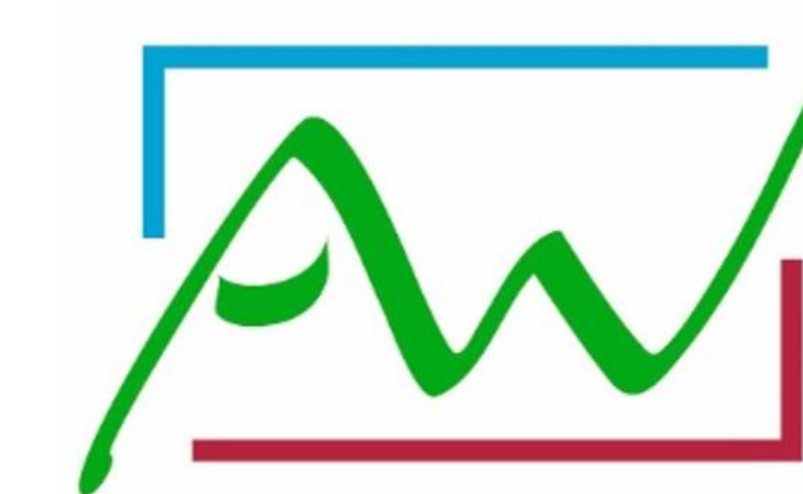
3

Auch wurde über mögliche Akteure diskutiert und die nachstehenden Vorschläge festgehalten:

- Ortsvorsteher fortbilden
- Schüler + Jugendliche in Kreistag einladen + weiter streuen
- Nachhaltigkeitsbeauftragte definieren
  - Unternehmensnetzwerke
    - Schülersprecher / Klassensprecherversammlungen
- Landesschülervertretung einbeziehen.

# Strom und Wärme

# Photovoltaik für Unternehmen und Landwirtschaft



KREISVERWALTUNG  
AHRWEILER



## Beschreibung und Hintergrundinformationen

Um bis 2030 das Kreistagsziel zu erreichen und den im Kreis verbrauchten Strom bilanziell aus 100 % erneuerbaren Energien zu gewinnen, sind verstärkte Anstrengungen aller Akteure notwendig. Neben Privathaushalten sind Unternehmen und Landwirte wichtige Akteure für den Ausbau der Photovoltaik. Denn Gewerbebetriebe verfügen mit ihren Gebäuden und Hallen über große Dachflächen, die sich für eine Nutzung der Solarenergie anbieten.

Wie kann der Ausbau der Photovoltaik in Unternehmen und landwirtschaftlichen Betrieben gesteigert werden. Wie können diese dabei unterstützt werden? Welche einzelnen Maßnahmen sind hierfür hilfreich? Was können die Gruppenmitglieder konkret zur Umsetzung beitragen?

Moderation: Franziska Schlich,  
Kreisverwaltung Ahrweiler  
Expertise: Christian Synwoldt,  
Renate Michel, André Stuber  
von der Energieagentur RLP

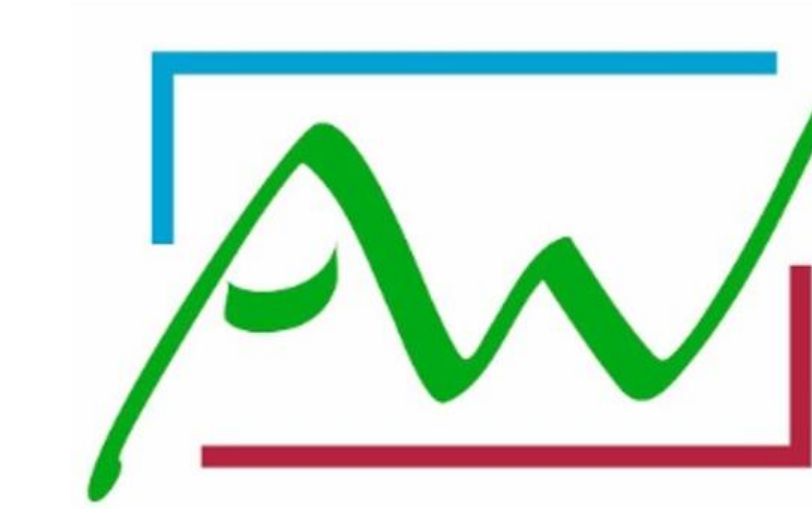
|                               |  |  |   |  |  |
|-------------------------------|--|--|---|--|--|
| <p><b>Einzelmaßnahmen</b></p> | <p>Quartiersversorgung mit PV-Strom (Nachbarschaftsversorgung)</p>   | <p>Im Solarkataster große Potenzialflächen ermitteln (Gewerbe, etc.)</p> | <p>Leasing-Modelle für PV-Anlagen u.ä. bekannt machen</p> | <p>Pacht-Modelle für PV-Anlagen bekannt machen</p> | <p>Hausverwalter und WEGs über Mieterstrom informieren</p> |
| <p><b>Hemmnisse</b></p>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>- EU-Recht ist in Deutschland noch nicht umgesetzt</li> <li>- Investitionskosten für private Initiatoren</li> </ul> |  |   |  |  |

# Agri-Photovoltaik

## Beschreibung und Hintergrundinformationen

Die Energiewende im Kreis Ahrweiler muss schneller voranschreiten. Die Agri-Photovoltaik kann hier eine wichtige Rolle einnehmen. Bei der Agri-PV wird eine landwirtschaftliche Fläche gleichzeitig für die Nahrungsmittelproduktion und für die PV-Stromerzeugung genutzt. Somit kann der wachsenden Flächenkonkurrenz entgegengewirkt und der Ausbau von PV bei gleichzeitigem Erhalt der nutzbaren landwirtschaftlichen Fläche gesteigert werden. In Grafschaft-Gelsdorf führt das Fraunhofer Institut derzeit eine Studie zur Überdachung von Apfel-Plantagen mit PV-Anlagen durch.

Wie kann der Ausbau von Agri-Photovoltaik im Kreisgebiet gesteigert werden? Welche Einzelmaßnahmen sind zielführend? Wie können Landwirte unterstützt werden? Was können die Gruppenmitglieder konkret zur Umsetzung beitragen?



KREISVERWALTUNG  
**AHRWEILER**



Im Forschungsprojekt Agri-PV Obstbau haben die Firma BayWa r.e. und das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE aus Freiburg gemeinsam mit weiteren Forschungspartnern auf dem Bio-Obsthof Nachtwey in Gelsdorf eine Agri-PV-Forschungsanlage für Äpfel und Spalierobst errichtet und 2021 in Betrieb genommen.

Quelle: Fraunhofer ISE (2021):  
<https://www.ise.fraunhofer.de>



|                               |  |  |
|-------------------------------|--|--|
| <p><b>Einzelmaßnahmen</b></p> | <p>Kommunikation mit den Landwirten / Obstbaubetrieben</p> | <p>Grafschaft: Kartierung der Bodenwerte</p> |
| <p><b>Hemmnisse</b></p>       | <p>Sondergenehmigungen</p>                                 |  |

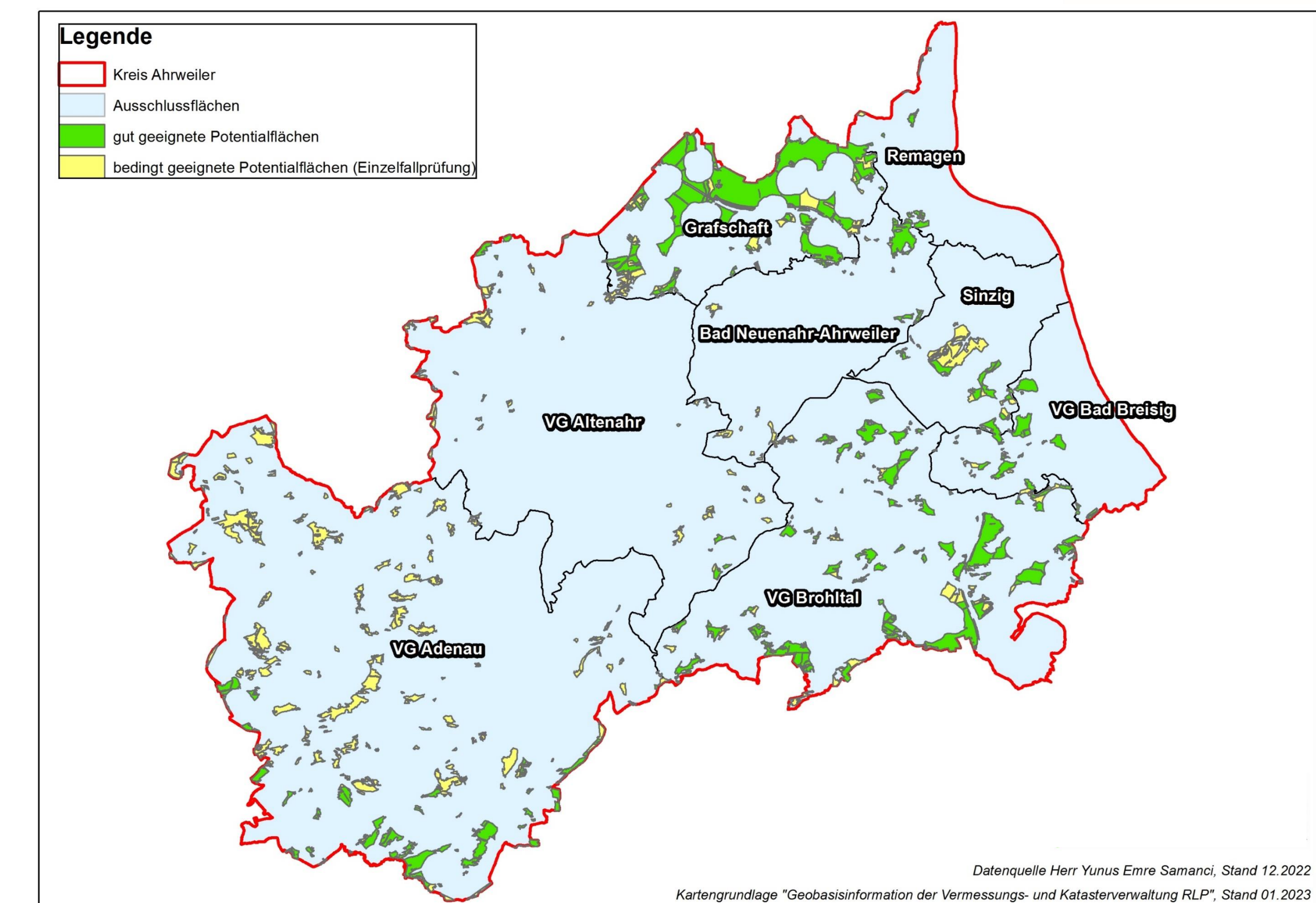
# Potenziale der Freiflächen-Photovoltaik verwirklichen



## Beschreibung und Hintergrundinformationen

Neben Photovoltaikanlagen auf den Dächern im Kreisgebiet können auch Freiflächen zur Produktion von PV-Strom genutzt werden. Im Zuge einer Masterarbeit wurden hierfür die Potentiale im Kreis ermittelt und die Ergebnisse in einer Karte zusammengefasst. Für Freiflächenphotovoltaik ist im Außenbereich (mit Ausnahme entlang von Verkehrswegen) eine Bauleitplanung notwendig.

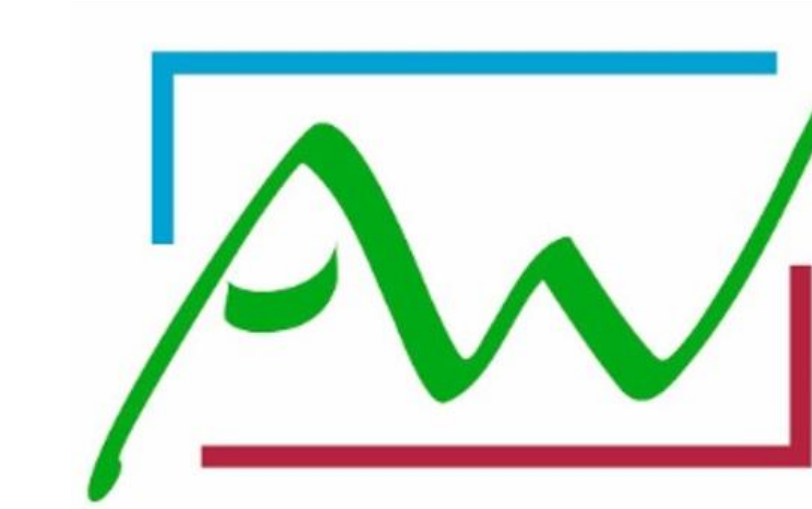
Wie können die Potentiale der Freiflächen-PV im Kreisgebiet genutzt werden? Wer sind die einzelnen Akteure? Welche Maßnahmen sind hier zielführend? Was können die Gruppenmitglieder konkret zur Umsetzung beitragen?



Samanci 2022: Ermittlung von Flächenpotentialen für den Photovoltaik-Ausbau im Kreis Ahrweiler. Ein methodischer Beitrag zur regionalen Energieraumplanung.

|                                       |   |   |   |
|---------------------------------------|---|---|---|
| <p><b>Einzelmaßnahmen</b></p>         | <p>Kriterien für die Ausweisung von Flächen abstimmen</p>     | <p>Installation von PV-Anlagen entlang von Autobahnen</p> | <p>Landwirte bei Diskussion um Flächennutzung einbeziehen</p> |
| <p><b>Akteure</b></p>                 | <p>Verbandsgemeinden</p>                                      |   |   |
| <p><b>Hemmnisse</b></p>               | <p>Flächennutzungskonflikte</p>                               |   |   |
| <p><b>Best-Practice-Beispiele</b></p> | <p>Broschüre EA RLP, PV-Freiflächenanlagen, Partizipation</p> |   |   |

# Umstieg auf eine nachhaltige Wärmeversorgung



KREISVERWALTUNG  
AHRWEILER



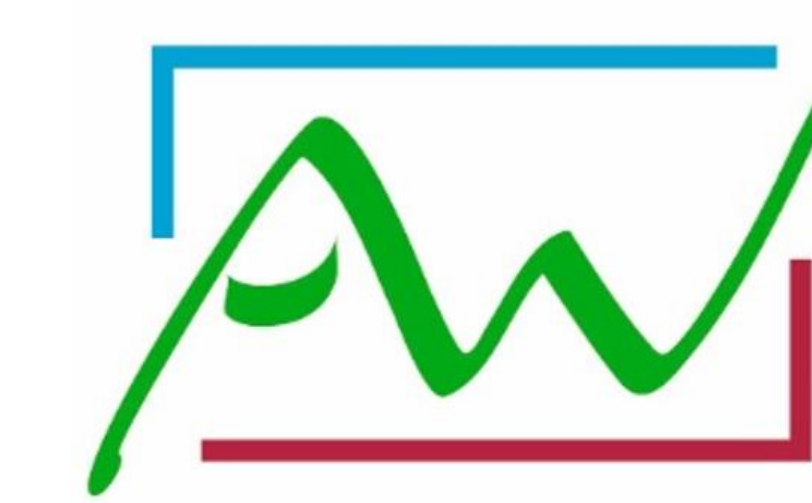
## Beschreibung und Hintergrundinformationen

Der Großteil der Bestandsgebäude im Kreis Ahrweiler heizt noch mit fossilen Energieträgern. Da insgesamt mehr als ein Drittel der Energie im Kreis Ahrweiler zum Heizen verbraucht wird, ist der Anteil der Treibhausgasemissionen im Wärmesektor sehr hoch. Die zeitnahe Umstellung auf erneuerbare Energieträger und somit auf eine nachhaltige Wärmeversorgung, wie Wärmepumpen und Pellet-Heizungen, ist somit umso dringender.

Wie kann ein Umstieg auf eine nachhaltige Wärmeversorgung gelingen? Welche einzelnen Maßnahmen sind hilfreich? Wie können Privathaushalte und Unternehmen bei der Umsetzung unterstützt werden? Welche Akteure sind hierfür notwendig? Was können die Gruppenmitglieder konkret zur Umsetzung beitragen?

| Einzelmaßnahmen | Nahwärme (Förderung vom Bund)   |   |  |   |  |
|-----------------|---|---|--|---|--|
| Hemmnisse       | Ausweisung der Flächen, Eignung   | Politischer Wille?!                                     | Kalte Nahwärme (Thematik sehr Komplex)   | Unterschiedliche Anforderungen v. Förderungen die nicht bedarfsgerecht sind |  |
| Ergänzungen     | Informationen zu Kleinst-Maßnahmen (wenig Aufwand & wenig Invest)   | Kalte Nahwärme?! Informationen & Kompetenzen vermitteln | Biomasse / Straßenbegleitgrünschnitt in kommunalen Liegenschaften zur Verstromung & Wärme nutzen | Energimoderator für Dörfer  | Anreiz- & Finanzierungshilfen für ältere Bevölkerung (kleine / einfache Maßnahmen) |
| Lösungsansätze  | Bausteinkasten für kalte Nahwärme, individuelle Sanierungsfahrpläne, hybride nachhaltige Wärmemodelle; Ziel: Niedertemperatur-Modelle |   |  |   |  |

# Windkraft



KREISVERWALTUNG  
**AHRWEILER**



|                                 |   |   |  |
|---------------------------------|---|---|--|
| <p><b>Einzelmaßnahmen</b></p>   | <p>Ausweisung von Flächen VG Adenau</p>   | <p>Ausweisung von Flächen / Kriterien VG Altenahr</p> | <p>Daten zur Verfügung stellen, Transparenz schaffen</p> |
| <p><b>Akteure</b></p>           | <p>Kreis AW soll die Gemeinden unterstützen, sich zu den Zielen committen, Verfahren beschleunigen und Hilfestellung für die Antragstellung liefern (Blaupause, Vergleichszahlen, Rechtssicherheit)</p> |   |  |
| <p><b>Hindernisse</b></p>       | <p>Gründe für Ausschluss von Flächen nicht transparent; Genehmigungsdauer für Planungsverfahren; Politischer Wille?</p>   |   |  |
| <p><b>Lösungsvorschläge</b></p> | <p>Werkzeuge zur Verfügung stellen, Gründe für Ausschluss von Flächen erläutern, u.a.; Politischer Wille!</p>   |   |  |

# Klimaschutz in Betrieben und Unternehmen



# 1. Durchführung einer Erwartungsabfrage durch Moderatorin:

## Klimaschutz in Betrieben und Unternehmen:

- Nutzen Sie erneuerbaren Strom? (Konsumentenrolle) **Antwort: Alle nutzen zu 100 % EE.**
- Produzieren Sie erneuerbaren Strom? (Produzentenrolle) **Antwort: 50 % der Teilnehmenden produzieren selber in ihrem Unternehmen Strom**
- Bieten Sie Ihren Mitarbeitenden RE-Strom an? (Proumentenrolle) **Antwort: 3 Unternehmen bieten ihren Mitarbeitenden RE-Strom zum Tanken an.**
- Gestalten Sie Infrastrukturen der Zukunft? (Intern – Unternehmerrolle, Extern – B-Cooperative-Rolle)  
• **Antwort: Ja, zwei Unternehmen bieten Dienstleistungen und Services für Externe an, für alle ist die Bedeutung als Chef\*in mit gutem Vorbild in Sachen Nachhaltigkeit voran zu gehen, eine Selbstverständlichkeit.**
- Nutzen Sie erneuerbare Rohstoffe? (Konsumentenrolle) **Antwort: Ein Betrieb der Medienwirtschaft erzeugt Druckerzeugnisse auf Rezyklingpapier.**
- Produzieren Sie reparierbare, wiederverwertbare, recyclebare Produkte? (Produzentenrolle) **Antwort: Dies trifft auf das Unternehmen der Druckindustrie zu. Handwerker leisten einen Beitrag zur Circular Economy durch Reparaturleistungen.**
- Führen Sie Services im der Rückhollogistik aus? (Stewart-Rolle) **Antwort: Kein Unternehmen der Rückhollogistik war anwesend.**

# Fazit zum Kreis der Teilnehmenden

- Sehr hohe Kompetenz und Erfahrung zum Thema Erneuerbare Energien
- Klares Bekenntnis, seit Jahren ein Teil des Energiewendegeschehens aktiv mit zu gestalten und dies auch weiter schrittweise zu tun
- Klares Bekenntnis, dass Transformation eine Herausforderung, aber machbar sei

# 2. Erläuterung des Ankündigungstextes und der Plakate zur Workshopdokumentation:

Klimaschutz in Betrieben und Unternehmen – Gerne sollen heute folgende Fragen geklärt werden:

Wie können wir die Energiewende wirtschaftsfreundlich gestalten?

Wie kann die Transformation finanziert werden?

Welche Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Energiewende können Unternehmen umsetzen?

Wie motivieren wir Unternehmen im Kreis?

Wie können die Unternehmen aus dem Landkreis von der Energiewende profitieren und wie wird der Kreis Ahrweiler zu einer Vorzeigeregion für grüne Industrie, Wirtschaft und Tourismus?

Wie können nachhaltige betriebliche Mobilitätskonzepte/-management gestaltet werden?

Wie können Energie-Scouts die Energiewende unterstützen?

# 3. Offene Debatte mit Antworten – zu Fragen aus dem Ankündigungstext:

Wie können wir die Energiewende wirtschaftsfreundlich gestalten?

Hinweis der Expertin und der Teilnehmenden: Sie ist wirtschaftlich: 13,3 % Wachstum Quelle:

<https://www.rolandberger.com/de/Insights/Publications/GreenTech-Branche-bleibt-auf-Wachstumskurs.html>

Wie kann die Transformation finanziert werden?

Antwort: Die EU Taxonomie zwingt zu nachhaltigen Projekten. In anderen Worten: Klimaschädliche Projekte werden in Zukunft nicht mehr finanziert. Quelle:

[https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip\\_22\\_711](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_22_711)

Welche Maßnahmen zum Klimaschutz zur Energiewende können Unternehmen umsetzen?

Antwort:

- Selber Strom produzieren, Strom selbst nutzen, Strom Mitarbeitenden anbieten
- Energieeffizienzmaßnahmen umsetzen
- Fahrten reduzieren, Homeoffice, Mobilität verändern – Jobfahrrad, E-Lkw, Wasserstoffprojekte
- Wesensfrage Nachhaltigkeit stellen
- Abgucken von Best Practices - Beispiele im Energieatlas mit Kontaktempfehlungen:

<https://www.energieagentur.rlp.de>

Wie motivieren wir Unternehmen im Kreis?

Antwort: Wir klären auf, wir helfen bei der Umstellung. HWK, Energieagentur u.v.a. haben umfangreiche Angebote, die nach Meinung der Teilnehmenden ausreichen. Es fehle eher an der grundsätzlichen Einsicht, daher müssten Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung, Erwachsenenbildung etc. erfolgen.

# 3. Weitere Antworten:

Wie können die Unternehmen aus dem Landkreis von der Energiewende profitieren und wie wird der Kreis Ahrweiler zu einer Vorzeigeregion für grüne Industrie, Wirtschaft und Tourismus?

Antwort: Vorzeigeregionen entwickeln sich in mehr als 2 Dekaden. Wir brauchen dafür:

- Starkes Netzwerk – gemeinsames Bekenntnis, das viele Projekte definiert und durchführt
- Klarer zirkulärer Bioökonomieansatz
- Zusammenarbeit mit Forschung und Entwicklung
- Orte und feste Institutionen zur Wissensweitergabe – Umweltlernschule kann noch mehr als Plattform genutzt werden, sie braucht eine Anbindung an den ÖPNV

Wie können Energie-Scouts die Energiewende unterstützen?

Antwort: In dem Sie Informationen und Hilfe bereit stellen und Projekte entwickeln, das schafft Bewusstsein:

<https://www.ihk-rlp.de/servicemarken/presse/aktuelle-pressemitteilungen/versteckte-energiefresser-aufgespuert2-5505140> (Anmerkung, leider war der Vertreter der IHK nicht anwesend)

# Decarbonisierung / Elektrifizierung der Fuhrparks/ Umstieg der Mitarbeitenden



## Beschreibung und Hintergrundinformationen

Da der Verkehr im Kreis Ahrweiler einen erheblichen Anteil am Energieverbrauch und an den Treibhausgasemissionen hat, ist die Mobilitätswende und somit der Umstieg auf nachhaltige Energieträger dringend notwendig. Neben den Privathaushalten sind auch Unternehmen und öffentliche Verwaltungen wichtige Akteure. So haben diese nicht nur Einfluss auf die Mitarbeitenden, sondern meist auch einen eigenen Fuhrpark, der auf alternative Antriebe umgestellt werden muss.

Wie kann eine Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebe gelingen? Was hemmt die Unternehmen bei der Umsetzung und wie können sie unterstützt werden? Können die Gruppenmitglieder Konkretes zur Umsetzung beitragen?

## Gruppenmitglieder:

- 
- 
- 
- 
- 
- 

**50 % der Teilnehmenden bieten Ihren Mitarbeitenden bereits an, erneuerbaren Strom aus der Unternehmensproduktion zu tanken. Ferner gilt es:**

- Mit gutem Beispiel voran gehen, selber ein E-Auto fahren
- Ein Mobilitätskonzept vorlegen
- Mit PV eigenen Strom erzeugen und Mitarbeitenden anbieten
- Öffentliche Ladestation zur Verfügung stellen
- Kooperationspartner für E-Auto/Werkstatt und Finanzierung finden
- Konzepte wie „Geld für mein Auto“ und „THG-Gutscheine für öffentliche Ladesäulen“ in Anspruch nehmen

Decarbonisierung / Elektrifizierung der Fuhrparks:

- Eine Bestandsaufnahme, wo wie viel CO2 emittiert wird, gibt es in vielen Unternehmen nicht
- Nachhaltigkeitsberichtserstattungspflichten oder Pflichten aus dem Lieferkettengesetz sind oft nicht bekannt, auch bei den Kursteilnehmenden war hier wenig Bewusstsein oder Wissen vorhanden.

.....

### **Commitment:**

Die Gruppenmitglieder wünschen sich Informationen für Fördermöglichkeiten mit schnellen einfachen Lösungen, z. B. Förderung von öffentlichen E-Ladestationen und THG-Premienabrechnung. Derartige Informationen würden wir uns im Newsletter und auf Websites wünschen. Dafür sagen wir zu, jede Möglichkeit zu nutzen, Angebote wahrzunehmen, wenn wir es können.

Wie können nachhaltige betriebliche Mobilitätskonzepte/-management gestaltet werden?  
Hinweise hier:

[https://www.klima-plattform.de/themen/betriebliche-mobilitaet?gclid=CjwKCAiAmJGgBhAZEiwA1JZolmqU-yDXdCVubbFX6wDxVoOftbudVsljxqxEzBiCSx3yd2kXajDTMBoCg64QAvD\\_BwE](https://www.klima-plattform.de/themen/betriebliche-mobilitaet?gclid=CjwKCAiAmJGgBhAZEiwA1JZolmqU-yDXdCVubbFX6wDxVoOftbudVsljxqxEzBiCSx3yd2kXajDTMBoCg64QAvD_BwE)

Leitfaden:

<https://static1.squarespace.com/static/6061e2ccd87ebe0848dd80dd/t/62039260228de411d6a69800/1644401265375/Leitfaden+MobilityPolicy.pdf>

# Nutzung von Wasserstofftechnologie



## Beschreibung und Hintergrundinformationen

Die Stromproduktion aus Wind- und Solarenergie ist nur dann möglich, wenn der Wind weht und/oder die Sonne scheint. Daher muss mittel- bis langfristig eine effektive, nachhaltige und wirtschaftliche Methode zur Energiespeicherung genutzt werden. Ein frühzeitiger Ausbau der Wasserstoff-Infrastruktur im Landkreis kann diesen Ertragsausfällen vorgreifen. Gleichzeitig befinden sich im Landkreis, neben potenziellen Abnehmern aus Industrie oder dem ÖPNV, einige Betriebe mit intensiver Logistik, die mit ihrem Schwerlastverkehr ebenfalls potenzielle Abnehmer von Wasserstoff darstellen.

Wie kann die Wasserstoff-Infrastruktur im Kreis Ahrweiler ausgebaut werden? Welche Akteure spielen hier eine Rolle? Was sind Hemmnisse und Vorteile? Welche Einzelmaßnahmen sind zielführend? Was können die Gruppenmitglieder konkret zur Umsetzung beitragen?

### Gruppenmitglieder:

- 
- 
- 
- 
- 
- 

Nutzung von Wasserstofftechnologie im Landkreis Ahrweiler?

- Wer hat damit Erfahrung? Welche? **Antwort: Keiner (außer Expertin)**
- Wer von Ihnen hat sich in einer anderen Veranstaltung informiert oder bekannt, das Thema H<sub>2</sub> zu treiben? **Antwort: Ein Betrieb der Medienwirtschaft, danach gibt es noch keine H<sub>2</sub>-Technologie, welche den größten Energiekostenfaktor der Trocknung von Druckprodukten in der Produktion ablösen könnte. Hier besteht Entwicklungsbedarf.**
- Wer von Ihnen hat Pläne, auf H<sub>2</sub>-Fuhrparke umzusteigen? **Antwort: Aktuell kein Teilnehmer der Gruppe, perspektivisch nach Vorhandensein einer H<sub>2</sub>-Tankstelle, wäre es jedoch denkbar.**
- Wer von Ihnen fährt schon heute E-Comercials (LKW, Transporter)? **Antwort: Keiner, obgleich bekannt ist, dass Orten E-Trucks E-LKW anbieten.**

Wir wünschen uns Informationen für Projekteinbindung in der Strategie des Landes. Hierzu hat die Expertin kleine Einblicke gegeben. Die Teilnehmenden fragen sich, ob und in welcher Höhe es möglich ist, Fördermittel für die Errichtung vergleichbarer Projekte zu bekommen? Es wurde die Frage an die Kreisverwaltung formuliert, ob ein Projekt wie SmartQuart für den Landkreis erstrebenswert sei?

Die Teilnehmer\*innen der Gruppe betonen, dass sie selber kein eigenes Projekt auflegen können, sie sehen sich nicht in der Rolle, ihnen fehle die Kompetenz?

**Commitment:** Die Gruppe beobachtet gerne weitere Entwicklungen und steigt in Projekte ein, sobald diese einen Reifegrad hätten, welche eine erfolgreiche Teilnahme garantieren.

### Weiterführende Links, Wasserstoffstrategie des Landes:

[https://mkuem.rlp.de/fileadmin/mulewf/Themen/Energie\\_und\\_Strahlenschutz/Energie/Wasserstoff/Wasserstoffstudie\\_mit\\_Roadmap\\_Rheinland-Pfalz](https://mkuem.rlp.de/fileadmin/mulewf/Themen/Energie_und_Strahlenschutz/Energie/Wasserstoff/Wasserstoffstudie_mit_Roadmap_Rheinland-Pfalz)

# Photovoltaik für Unternehmen und Landwirtschaft



## Beschreibung und Hintergrundinformationen

Um bis 2030 das Kreistagsziel zu erreichen und den im Kreis verbrauchten Strom bilanziell aus 100 % erneuerbaren Energien zu gewinnen, sind verstärkte Anstrengungen aller Akteure notwendig. Neben Privathaushalten sind Unternehmen und Landwirte wichtige Akteure für den Ausbau der Photovoltaik. Denn Gewerbebetriebe verfügen mit ihren Gebäuden und Hallen über große Dachflächen, die sich für eine Nutzung der Solarenergie anbieten.

Wie kann der Ausbau der Photovoltaik in Unternehmen und landwirtschaftlichen Betrieben gesteigert werden. Wie können Unternehmen dabei unterstützt werden? Welche einzelnen Maßnahmen sind hierfür hilfreich? Was können die Gruppenmitglieder konkret zur Umsetzung beitragen?

## Gruppenmitglieder:

- 
- 
- 
- 
- 
- 

Die Teilnehmenden haben zu 50 % eigenen PV-Anlagen und zwei Teilnehmer veräußern und installieren PV-Anlagen.

Aktuell wird eine Art „Goldgräberstimmung“ zu PV auf Landwirtschaftlichen Freiflächen beobachtet. Die Teilnehmenden stellen hier die Frage nach verbesserten Steuerungsprozessen.



# Mobilität gestalten

Viel Frust beim Thema Radverkehr



KREISVERWALTUNG  
**AHRWEILER**

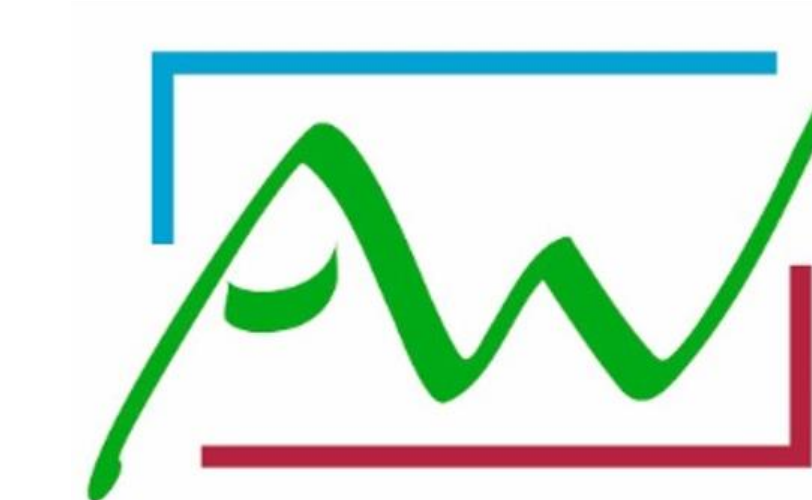


Moderatorin:  
Chantal Zinke,  
Klimaschutzmanagerin  
Stadt Remagen  
und Margret Zavelberg,  
EMAS-Zertifizierung,  
Kreisverwaltung  
Ahrweiler

## Frust-Karte

|  |                                   |   |  |   |   |  |  |  |
|--|-----------------------------------|---|--|---|---|--|--|--|
| Baustellen überall (flutbedingt)   | Radverkehr nicht gleichberechtigt | Mangelnde / mangelhafte Infrastruktur         | Kein E-Bike / Roller zur Verfügung (hügelig) | Keine Lademöglichkeit (Roller / Bike) z.B. an Schulen | Autoverkehr in Innenstadt (unsicher)          | Parkende Autos auf Radwegen                        | Geöffnete Autotüren (gucken oft nicht) | Gefährlich für Kinder (Kita- / Schulweg) |
| Zu viel Planung, keine Umsetzung   | Zu wenig Personal beim Ehrenamt   | Keine Kontakte vom Ehrenamt in die Verwaltung | Keine Ansprechpersonen in der Verwaltung     | Keine Fahrradbeauftragten                             | Kein Fokus auf Kinder, Senior*innen, Familien | Oft kein integriertes Denken (Rad, Fuß, Auto, ...) | Keine sicheren Abstellanlagen          | Wenig / keine Bürgerbeteiligung          |
| Einbahnstraße teilweise freigegeben für Rad<br>- Keine Kultur dafür (andere Verkehrsteilnehmer wissen damit nicht umzugehen)<br>- Keine ordentliche Beschilderung / Markierung |                                   |   |  |   |   |  |  |  |

# Mobilität gestalten



KREISVERWALTUNG  
**AHRWEILER**



## Wege

### Einzelmaßnahmen

| Einzelmaßnahmen                               |   |  |   |  |   |  |
|---|---|--|---|--|---|--|
| Sichere Landstraßen für ländliche Räume       | Alle Verkehrsarten zusammen planen (kein Inseldenken) | Fahrradstraßen                               | Bessere Fahrbahnmarkierungen / Beschilderungen                    | Vernetzung mit ÖPNV (Abstellanlagen für E-Bikes) | Tempo 30 in Ortskernen  | Vernetzung: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Interkommunal</li> <li>- Mit der Bevölkerung</li> </ul> - Möglichkeiten für Vernetzung und Engagement mit Räumen / Infrastruktur für Bürger*innen / Vereine<br>- Schulen einbinden in die Schulweg-Gestaltung |
| Breite Straßen für Rad- und Fußverkehr        | Fahrrad- und Fußbrücken                               | Mehr Regelung durch Anwohnerparken           | Rad-schnellwege   | Infrastruktur Lastenrad (parken und ausleihen)   | Fahrrad-mitnahme in Bus und Bahn  | Bessere Vernetzung der Ehrenämter / Initiativen mit / durch Kommunen   |
| Vorzeigeunternehmen die als Vorbildern dienen | Auffrischung der Verkehrsregeln                       | Bei Neu- / Umbau immer Rad und Fuß einplanen | Sichere Querungsmöglichkeiten an Kreis-, Land-, und Bundesstraßen |  | Schulbeginn: Verkehrsknubbel auch gefährlich für Kinder, die mit Rad kommen.<br>Sperrung der direkten Zuwegung für Autos? (Barcelona) |  |

# Mobilität gestalten



## ÖPNV

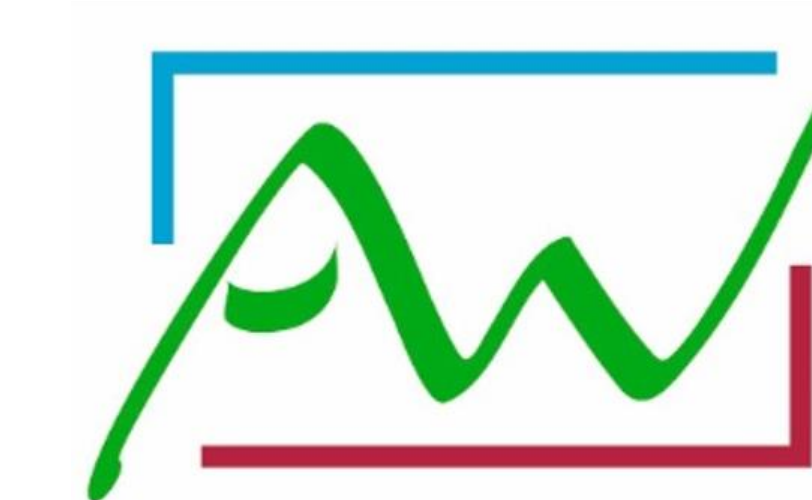
### Herausforderungen:

- zu teuer
- zu unpünktlich
- schlechte Taktung
- nicht zielorientiert / angebunden
- Schulanbindung an Nachmittagen! Kein Ticket für Schüler ab 18

### Lösungsansätze

|  |                                       |                                     |  |  |                     |   |  |   |
|--|---------------------------------------|-------------------------------------|--|--|---------------------|---|--|---|
| Bus mit Fahrradmitnahme  | Straßenbahn für den Kreis / bis Bonn? | Ahrtalbahn mit Straßenbahn vernetzt | Allgemeinticket für Alle                                   | Bessere Vernetzung von Verkehrsmitteln                       | Mobilitätsstationen | Höhere Taktung der Bahnen / Busse   | On-Demand Verkehr  | Möglichkeiten kommunizieren und bewerben (auch Schulung für Senior*innen) |
| Ehrenamtsbusse (Charity-Alliance)  | Barrierefreiheit!                     | Mitfahr-App                         | Schüler*innen ab 11. Klasse 49,00 €-Ticket subventionieren | Attraktive Knotenpunkte (Licht, Schatten, Regenschutz, etc.) |                     | „Schnelllinie“ Ahrtalbahn zu Stoß-Zeiten, sonst sehr Zeitintensiv (ist geplant mit Bus) | An Knotenpunkten der „Schnelllinie“ Park & Ride; Bike & Ride | Kostenlose ÖPNV-Tickets für Senior*innen die den Führerschein abgeben     |
| Benchmark: Best-Practice aus ländlichen Räumen:<br>- Skandinavien<br>- Smarta (EU-Forschungsprojekt für ländliche Räume) |                                       |                                     |  |  |                     |   |  |   |

# Bildungskonzept Klimafolgenanpassung



KREISVERWALTUNG  
AHRWEILER



## Beschreibung und Hintergrundinformationen

Die Sensibilisierung für Klimawandelfolgen wird zunehmend wichtiger, da sich auch der Klimawandel in Zukunft verstärken wird. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten sich an die veränderten Bedingungen anzupassen und auf kommende Veränderungen vorzubereiten. Jedoch ist es wichtig frühzeitig zu handeln, um durch rechtzeitige und aktive Anpassung Schäden zu vermeiden und Chancen zu nutzen.

Wie kann im Kreis Ahrweiler umfassend über Klimawandelfolgenanpassung informiert werden? Wie kann ein solches Konzept aussehen und welche einzelnen Maßnahmen sollte es beinhalten? Welche Akteure werden benötigt? Was können die Gruppenmitglieder konkret zur Umsetzung beitragen?

Moderation: Clarissa Figura,  
Klimaschutzmanagerin Stadt  
Sinzig  
Expertin: Prof. Dr. Dörte  
Ziegler, Hochschule Koblenz

|  |  |   |   |   |  |  |  |                    |  |
|--|--|---|---|---|--|--|--|--------------------|--|
| <b>Bestandteile/<br/>Einzelmaßnahmen</b> | Projekte zu Klimaschutz und –anpassung in Grundschule und Kita                 | Schülerbeteiligung bei Quartiersplanung           | Bevölkerungs- und Katastrophenschutz  | Hitzeaufklärung                               | Hochwasser und Starkregen  | Baumpflanzung Mehr Grün „Dürrebeständig“ Welche Bäume / welches Grün ? | Vortragsreihe mit Diskussionsteil Klimaanpassung über VHS / KVHS | Info zu Geothermie | Begrünung und Baukultur Bauwerk-Wahrnehmung vs. Verschattung           |
| <b>Akteure</b>                           | Kultusministerium (Land)<br>Lehrer*innen<br>Schüler*innen                      | Planungsbüros;<br>Planungsämter;<br>Schüler*innen | Gemeinden / Verwaltung;<br>Feuerwehr;<br>Bürger   |   |  |  |  |                    | Kommunen<br>Denkmalbehörde,<br>Interessierte,<br>Klimafolgenmanagement |
| <b>Zielgruppen</b>                       | Kinder bis 10 J.   | Kinder;<br>Jugendliche,<br>Rat                    | Bürger  |   |  |  |  |                    | Kommune<br>Eigentümer  |
| <b>Mein/Unser Beitrag</b>                |  |   | Katastrophenschutzpläne in kleinen Orten (OG Oberdürenbach)                             |   | Beiträge der Hochschule Koblenz: Untersuchungen, Karten zu Hitze, etc. |  |  |                    | Koordination<br>Leitfaden  |
| <b>Ergänzungen</b>                       | z.B. Projekt-Tage;<br>Schulgarten; AG;<br>Schatten / Verhalten bei Hitze, etc. |   | Sammelstellen mit Strom, Trinkwasser, Zelten;<br>Sirenenübungen;<br>Nachbarschaftshilfe | Filme,<br>Hitzekarten,<br>Wasserstellen, etc. |  |  |  |                    |  |

# Klimafolgenanpassung in Städten und Dörfern



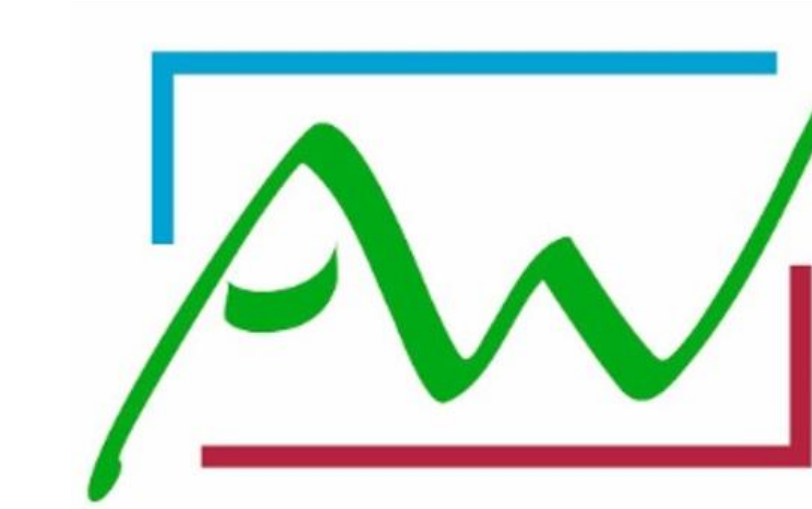
## Beschreibung und Hintergrundinformationen

Die Anpassung an den Klimawandel und dessen Folgen wird zunehmend wichtiger. Da viele Maßnahmen lokal umgesetzt werden, spielt die kommunale Ebene eine besondere Rolle. Straßen und öffentliche Gebäude liegen in kommunaler Hand, sodass vielfältige Möglichkeiten bestehen in Städten und Dörfern die Klimafolgenanpassung voranzutreiben.

Wie können im Kreis Ahrweiler Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel in Städten und Dörfern aussehen? Welche einzelnen Maßnahmen gibt es hierfür? Welche Akteure werden für die Umsetzung benötigt? Was können die Gruppenmitglieder konkret zur Umsetzung beitragen?

|   |   |  |   |   |   |  |  |   |                                   |
|---|---|--|---|---|---|--|--|---|-----------------------------------|
| <b>Einzelmaßnahmen</b>                  | Innerstädtischer Wasserrückhalt (Zisternen)     | Gewässergestaltung „Starkregen“ und „Dürreperioden“                        | Baumpflanzungen in den Innenstädten und an Straßen (+ Rigolen)  | Schaffung von Kälteinseln (Beschattung, Wasserspiele, Wasserspender)  | Entsiegelung von innerstädtischen Plätzen (Vermeidung neuer Versiegelung)   | Fassaden- und Dachbegrünung (Haltestellen)   | Ökologische Bausatzung (inkl. Kontrolle) – Ausrichtung von Dächern | Erhalt von Kaltluftschneisen  | Beschaffung von Rad- und Fußwegen |
| <b>Akteure</b>                          | Stadtverwaltung, -werke                         | Landkreis, Kommunen, SGD, Planungsbüros, Gremien u. Bürger*innen           | Kommunen, Anwohner  | Kommunen  | Kommunen, Vereine, Gewerbetreibende   | Immobilienbesitzer, Kommunen   | Kommunen, Gremien, Bürger  | Kommunen  | Kommunen, Kreis, LBM              |
| <b>Zielgruppen</b>                      | Grünflächenamt, Wasserwerke                     | Alle, Wasserversorgung, Ökologie / Natur, Landwirtschaft                   | Bürger, Anlieger, Touristen, Gewerbetreibende   | Bürger, Anlieger, Touristen, Gewerbetreibende   | Anwohner, Ökologie / Natur; Wasserversorgung  | Immobilienbesitzer, Anwohner   | Bürger   | Touristen, Anwohner, Gewerbetreibende   | Touristen, Bürger, Pendler        |
| <b>Mein/Unser Beitrag Verantwortung</b> | Aufklärung, politische Arbeit, Bürgerinitiative | Öffentliche Hand, Bürgerbeteiligung, Gremienarbeit, Aufklärung, Förderung, | Öffentliche Hand, Bürgerbeteiligung, Gremienarbeit, Aufklärung, Förderung, private Investitionen, Bürgerinitiativen | Öffentliche Hand, Bürgerbeteiligung, Gremienarbeit, Aufklärung, Förderung, private Investitionen, Bürgerinitiativen | Öffentliche Hand, Bürgerbeteiligung, Gremienarbeit, Aufklärung, Förderung, private Investitionen, Bürgerinitiativen | Öffentliche Hand, Bürgerbeteiligung, Gremienarbeit, Aufklärung, Förderung, private Investitionen, Bürgerinitiativen, Bauherren | Gremienarbeit, Kommunale Vorbereitung, Kommunale Kontrolle         | Gremienarbeit, Kommunale Vorbereitung, Kommunale Kontrolle, Bürgerbeteiligung | Kommunale Vorarbeit               |
| <b>Ergänzungen</b>                      |   |  |   |   | „urban gardening“   |  |  |   |                                   |

# Klimawandelanpassung in Privathaushalten



KREISVERWALTUNG  
AHRWEILER



## Beschreibung und Hintergrundinformationen

Neben der Klimawandelfolgenanpassung im öffentlichen Raum spielt die Anpassung in Privathaushalten eine große Rolle. Jeder Bewohner und jede Bewohnerin kann Veränderungen am eigenen Gebäude, Grundstück oder Garten vornehmen oder die eigenen Verhaltensweisen und Gewohnheiten überdenken und sich somit an den Klimawandel anpassen.

Wie können Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel in Privathaushalten aussehen? Wie können Privatpersonen bei der Umsetzung unterstützt werden bzw. die Bereitschaft zur Veränderung erreicht werden? Was können die Gruppenmitglieder konkret zur Umsetzung beitragen?

|                                |                                 |   |  |   |  |  |  |  |
|--------------------------------|---------------------------------|---|--|---|--|--|--|--|
| <b>Einzelmaßnahmen</b>         | Tröpfchenbewässerung in Gärten  | Dachentwässerung auf dem Grundstück; Regenwasser in Zisterne oder Brauchwasser für Toilette | Fassaden- und Dachbegrünung              | Bauliche Änderungen gegen Starkregen  | Außenverschattung anbringen                  | Bauliche Gestaltung<br>- Helle Fassadenfarbe<br>- Weite Dachüberstände | Nutzgärten anlegen; Naturnahe Gärten / Obstbäume | Private Vorsorge<br>- Lebensmittel<br>- Medikamente<br>- Gesundheit<br>- Bildung |
| <b>Akteure</b>                 | Eigentümer<br>Kreis<br>Kommunen | Bauleitplanung<br>Kommunen<br>Handwerker  | Bauleitplanung<br>Kommunen<br>Handwerker | Eigentümer<br>Kreis<br>Kommunen<br>Bauträger  | Eigentümer<br>Kreis<br>Kommunen<br>Bauträger | Eigentümer<br>Kreis<br>Kommunen<br>Bauträger                           | Eigentümer<br>Kreis<br>Kommunen<br>Bauträger     | Eigentümer<br>Kreis<br>Kommunen<br>Bauträger                                     |
| <b>Zielgruppen</b>             | Alle, die einen Garten haben    | Eigentümer  | Eigentümer                               |   |  |  |  |  |
| <b>Ergänzungen</b>             |                                 | Pflichtfestsetzung  | Pflichtfestsetzung                       | Kellerfenster absichern/-dichten; aufständern, Heizung und Technik in höhere Etagen | Auch Bäume im Garten                         |  |  |  |
| <b>Best-Practice-Beispiele</b> |                                 |   | Gründachsatzung<br>Bad Neuenahr          |   |  |  |  |  |

# Klimawandelanpassung in Unternehmen



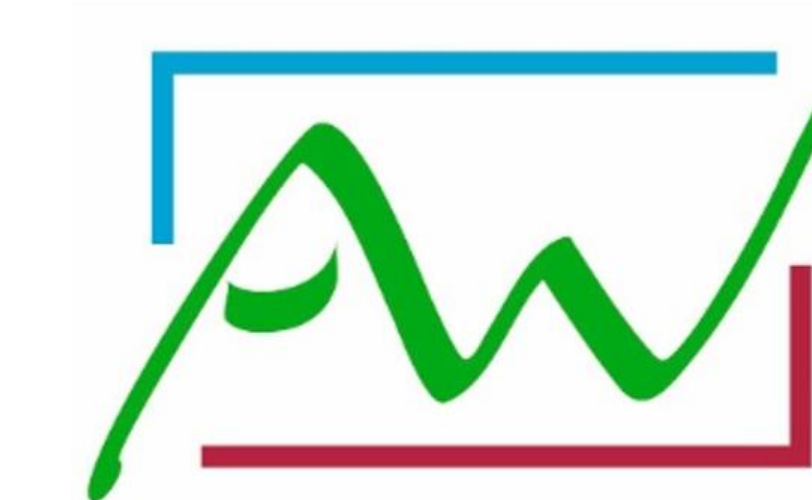
## Beschreibung und Hintergrundinformationen

Unternehmen sind in unterschiedlicher Art und Weise vom Klimawandel betroffen, sei es beispielsweise durch die Unterbrechung von Lieferketten aufgrund von Extremwetterereignissen, durch veränderte Produktionsbedingungen oder durch die Beeinflussung des Wohlbefindens und der Arbeitsproduktivität der Mitarbeitenden durch Hitze. Prinzipiell gilt, dass unterschiedliche Wirtschaftssektoren mit verschiedenen Klimafolgen zu rechnen haben.

Wie können Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel in Unternehmen aussehen? Wie können Unternehmen bei der Umsetzung unterstützt werden bzw. die Bereitschaft zur Veränderung erreicht werden? Was können die Gruppenmitglieder konkret zur Umsetzung beitragen?

| Einzelmaßnahmen             | Redundanz<br>→ Resilienz                | (Einführung)<br>Homeoffice              | Unternehmens-<br>kultur                 | Klima-<br>Gesundheit im<br>Betrieb                    | Modernisierung<br>Fahrzeugpark /<br>Maschinenpark                          | Gemeinschaft-<br>liche Nutzung<br>Fahrzeugpark           | Solarisierung   | Klima-<br>angepasstes<br>Bauen   | Anpassung<br>Arbeitszeiten              |
|-----------------------------|---|---|---|---|--|--|---|--|---|
| Akteure                     | Organisation<br>- Mitarbeiter<br>- Chef | Organisation<br>- Mitarbeiter<br>- Chef | Organisation<br>- Mitarbeiter<br>- Chef | - Unter-<br>nehmen<br>- Betriebsräte<br>- Mitarbeiter | Unternehmen<br>selbst,<br>Rahmen-<br>bedingungen                           | Unternehmen<br>selbst                                    | Organisation<br>Unternehmen<br>Öffentlicher<br>Energieversorg<br>er | Unternehmen<br>als Bauherren   | Organisation<br>- Mitarbeiter<br>- Chef |
| Zielgruppen                 | Lieferanten<br>Kunden<br>Mitarbeiter    | Mitarbeiter<br>Unternehmen              | Mitarbeiter                             | Mitarbeiter   | Mitarbeiter<br>Kunden  | Mitarbeiter  | Organisation<br>Lieferant<br>Kunde                                  | Mitarbeiter  | Mitarbeiter                             |
| Mein/Unser<br>Beitrag       |   |   | Gesetzliche<br>Rahmen-<br>bedingungen   |   | Ersetzen von<br>E-Geräten<br>- Arbeitsplatz-<br>beleuchtung<br>- Ergonomie | Fahrzeuge<br>beschaffen<br>- Infrastruktur<br>herstellen | Investition in<br>PV<br>Förderung<br>Gesetzl.<br>Rahmenbed.         |  |   |
| Ergänzungen                 |   |   | z.B. Fehler-<br>kultur                  |   |  | Prämierung für<br>Mitarbeiter<br>(Anerkennung)           |   | Entsiegelung<br>Begrünung<br>Baumaterial<br>Brauch- und<br>Regenwasser<br>statt<br>Trinkwasser | Hitzefrei?<br>„Siesta“                  |
| Best-Practice-<br>Beispiele | Laptop für<br>Mitarbeiter               | Laptop für<br>Mitarbeiter               | Luftfahrt-<br>industrie                 |   | Standfläche vor<br>Maschinen<br>Sitzplatz<br>einrichten                    | Telekom, Auto<br>leihen                                  |   |  |   |

# Klimawandelanpassung in der Fläche



KREISVERWALTUNG  
AHRWEILER



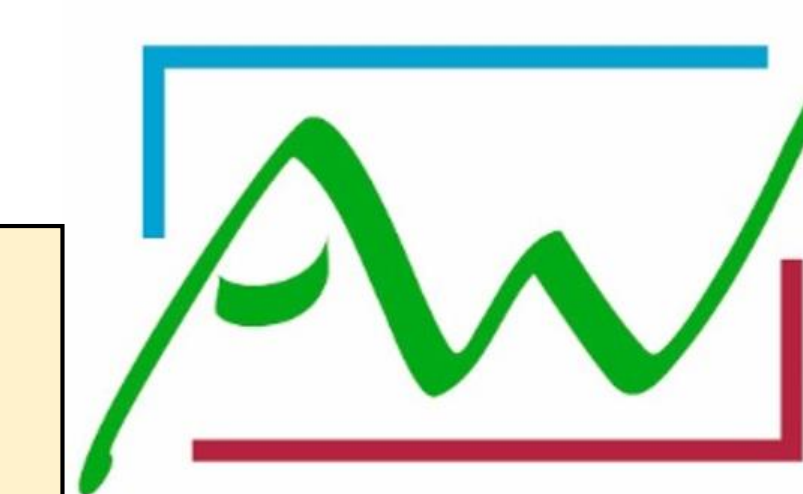
|                |      |
|----------------|------|
| Wald           | 50 % |
| Landwirtschaft | 35 % |
| Weinbau        | 5 %  |

|                                |  |                            |                     |  |                               |
|--------------------------------|--|----------------------------|---------------------|--|-------------------------------|
| <b>Einzelmaß-nahmen</b>        | Wasserrückhalt statt Entwässerung (Mulden + Polder)        | Trockenangepasste Pflanzen | FSC- Zertifizierung | Angepasste Wildbestände                            | K-Lines<br>Bewusst anpflanzen |
| <b>Akteure</b>                 | Wald- und Landbesitzer<br>„Förderung“                      | Forschung                  | Waldbesitzer        | untere Jagdbehörde<br>Jagd<br>Jagdgenossenschaften | Kreis<br>Kommune              |
| <b>Zielgruppen</b>             | Land- und Forstwirte                                       | Land- Forst                | Waldbesitzer        | Landbesitzer<br>Jäger<br>Behörde                   | Land- und Forstwirtschaft     |
| <b>Mein/Unser Beitrag</b>      | Gräben schließen<br>Drainagen                              |                            |                     | Mehr Wild essen,<br>angepasste Jagdstrategien      |                               |
| <b>Ergänzungen</b>             | Kammern statt Agroforst<br>Flurbereinigung -<br>Windschutz | Mischung                   | Wiederbewaldung     |  |                               |
| <b>Best-Practice-Beispiele</b> | Rückhaltebecken<br>Rigolen                                 |                            |                     |  |                               |



# Kreislaufwirtschaft und nachhaltiger Konsum

Die Workshops der Zukunftskonferenz fanden zu Themenbereichen aus dem integrierten Klimaschutzkonzept statt. Die Ausnahme bildete der Workshop „Kreislaufwirtschaft und nachhaltiger Konsum“. Das Thema „Abfall- und Kreislaufwirtschaft liegt vollumfänglich beim Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) des Landkreis Ahrweiler. Hinsichtlich des Konsumverhalten ist jede und jeder einzelne gefragt. Da es sich dennoch um Themengebiete handelt die unser Klima und damit unsere Zukunft beeinflussen, sollte hier dennoch eine Plattform angeboten werden. Für den Workshop gab es keine konkrete Zielvorgabe. Vielmehr gab es hier einen Raum für Fragen, Anregungen und den Austausch von Erfahrungen. Am Ende des Workshops wurden E-Mail-Adressen ausgetauscht. Informationen können schon mal über dieses Netzwerk gestreut werden. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in den Verteiler des „Klima-Hub des Kreis Ahrweiler“ aufgenommen.



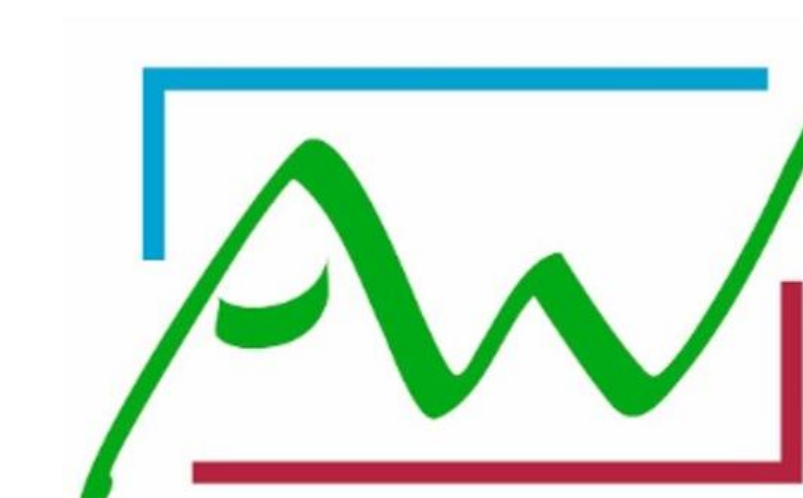
KREISVERWALTUNG  
**AHRWEILER**



**Moderation:**  
Silke Streit, Kreisverwaltung Ahrweiler  
**Experten:**  
Stephan Müllers, AWB  
Patricia Zirkel, AWB

|                                |   |   |  |  |   |  |   |  |
|--------------------------------|---|---|--|--|---|--|---|--|
| <b>Einzelmaßnahmen</b>         | Mülltrennung an weiterführenden Schulen in Kreisträgerschaft    | Bewusstsein bei Mitmenschen schaffen    | Angebote der Abfallwirtschaft sichtbar machen                              | Lokales Netzwerk für Ressourcen-Austausch schaffen                   | Niederschwellige Angebote   | „Nebenan.de“   | Was kann ich selber für mehr Nachhaltigkeit machen? | Plastik-Verzicht   |
| <b>Hemmnisse</b>               | Nicht adäquate Ausstattung der Wagen des Reinigungspersonal als | Fehlendes Interesse                     | Angebot ist bereits online und als Heft verfügbar, Wirkungsgrad fraglich   | Auf welcher Basis? Wer?  | Abfallentsorgung, Verkauf, Tausch, Verschenken von Gebrauchtem ist nicht bequem genug | Datenschutz  | Motiviert bleiben                                   | Es gibt nach wie vor mehr in Plastik verpackte Produkte als ohne |
| <b>Vorteile</b>                | Verstetigung im Zusammenhang mit Klimabildung                   | Weniger Abfall                          | Nutzung bereits vorhandener Plattformen                                    | Neben kauf/verkauf auch leihen, tauschen, schenken                   | Keine wilden Müllablagerungen   | Angebote in der Nachbarschaft, Anbieten an die Nachbarschaft | Gutes Gefühl  | Energiesparen, Abfallvermeidung Gewässer- und Umweltschutz       |
| <b>Akteure</b>                 | KV Ahrweiler, ESG, Reinigungskräfte, Schulen                    | Alle                                    |  | Initiatoren, Administratoren, Nutzer, AWB                            |   |  | Alle  | Alle   |
| <b>Zielgruppe</b>              | Schüler und Schulpersonal                                       | Alle                                    | Jede/r die/der etwas loswerden möchte oder muss, nicht zwangsläufig Abfall | Jede/r die/der was anzubieten hat oder etwas sucht                   | Alle, denen das aktuelle Angebot noch nicht ausreicht                                 | Nachbarschaften  | Alle  | Alle   |
| <b>Mein/Unser Beitrag</b>      | Es gab bereits Gespräche mit den Schulen                        | Andere aufmerksam machen und ansprechen | Mundpropaganda und Wissenstransfer   | AWB: vorhandene Seite um eine Landkarte mit Reparatur-Cafes ergänzen | Andere aufmerksam machen und ansprechen   |  | Reflektiertes handeln, gutes Beispiel geben         | Bewusster Konsum   |
| <b>Best-Practice-Beispiele</b> | Grundschulen  | Clean-Up-Tage                           |  |  |   |  |   |  |

# Kreislaufwirtschaft und nachhaltiger Konsum

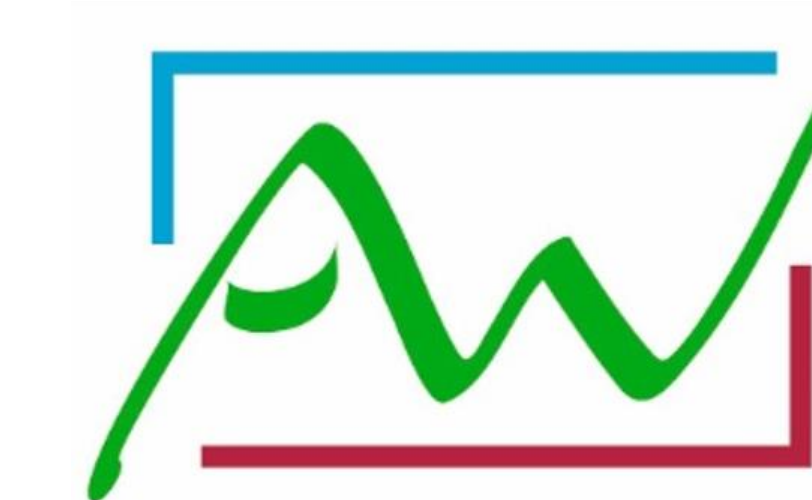


KREISVERWALTUNG  
AHRWEILER



|                                |   |  |  |  |  |  |  |
|--------------------------------|---|--|--|--|--|--|--|
| <b>Einzelmaßnahmen</b>         | Resteverwertung (Lebensmittel)                                      | Unverpackt-Läden forcieren                         | „Umweltlern-schule Plus“ sichtbar machen                               | Verzicht Befreiung von Ballast                       | Gratis-Müllbeutel für Touristen                                | Kreisweites einheitliches Pfandsystem                                      | Regionale Pfandsysteme z.B. für Weinflaschen                                     |
| <b>Hemmnisse</b>               | Mangelndes Interesse, Bequemlichkeit                                | Einkauf erfordert Vorbereitung, ist nicht bequem   | Begriff wird automatisch mit Kindern und Schule in Verbindung gebracht | Gefühl von Statusverlust, Verbot                     | Risiko der Zweckentfremdung                                    | Bürokratischer Aufwand, kommunale Selbstverwaltung Wettbewerb, Beteiligung | Unterschiedliche Flaschenformen, Branding, Verschlüsse, Flaschen aus dem Ausland |
| <b>Vorteile</b>                | Abfallvermeidung Geldersparnis                                      | Kein Verpackungsabfall, auch kleine Mengen möglich | Gute Räumlichkeiten für Klausur / Tagung                               | Gefühl von Freiheit, weniger Abhängigkeit von Dingen | Optimal: weniger Abfall entlang der Rad- und Wanderwege        | Praktische Handhabung für Bürgerinnen und Bürger, Touristen                | Enorme Ersparnis von Energiekosten und CO2                                       |
| <b>Akteure</b>                 | Alle Haushalte  |  | AWB  | Jede/r   | AWB, Touristeninformation, Beherbergungsunternehmen            | Kommunen, Händler  | Winzerinnen und Winzer, Ingenieurwesen   |
| <b>Zielgruppe</b>              | Alle Haushalte  |  | Gemeinderäte, Vereine, Verbände  | Jede/r   | Touristen  | Bürgerinnen und Bürger, Touristen  | Weinkonsumenten  |
| <b>Mein/Unser Beitrag</b>      |   |  | Weitersagen  |  |  |  |  |
| <b>Ergänzungen</b>             | Es gibt zwischenzeitlich ein großes Angebot an Rezepten im Internet |  |  |  |  |  |  |
| <b>Best-Practice-Beispiele</b> |   |  | <a href="#">Klimahub: Events</a>                                       |  | <a href="#">Plogging: Trendsportart Müllsammeln - WWF Blog</a> |  |  |

# Kreislaufwirtschaft und nachhaltiger Konsum



KREISVERWALTUNG  
AHRWEILER



| Einzelmaßnahmen                | Wie können Vereine unterstützt werden? | Wie kann der Einkauf vor Ort gestärkt werden? | Leih-Geschirr   | Was kann die Gesellschaft für „Food-Sharing“ unternehmen   | Wie kann eine lokale „Sharing-Economy“ gestaltet werden | Wie können lokale Tauschbörsen initiiert und bewusst gemacht werden? |
|--------------------------------|--|---|---|--|---|--|
| <b>Hemmnisse</b>               |  |   | Für große Veranstaltungen reichen aktuelle Angebote nicht aus, für kleine Ereignisse gibt es kein Angebot, Kosten | Lebensmittelhygiene  |   |  |
| <b>Vorteile</b>                |  |   | Abfallvermeidung  | Abfallvermeidung   |   |  |
| <b>Akteure</b>                 |  |   | Gemeinden, Vereine, Sponsoren   | Alle   |   |  |
| <b>Zielgruppe</b>              |  |   |   | Alle   |   |  |
| <b>Mein/Unser Beitrag</b>      |  |   |   | In der Nachbarschaft oder bei Kollegen erkundigen, ob jemand etwas mit den Lebensmitteln anfangen kann |   |  |
| <b>Ergänzungen</b>             |  |   |   |  |   |  |
| <b>Best-Practice-Beispiele</b> |  |   |   |  |   |  |

# Kreislaufwirtschaft und nachhaltiger Konsum



Interessante Links:

[Home - AWB \(meinawb.de\)](https://www.meinawb.de); [Börse - AWB \(meinawb.de\)](https://www.meinawb.de); [ULS Plus \(uls-plus.de\)](https://www.uls-plus.de)

[Klimahub: Home](#)

[Abfall vermeiden – Klima und Ressourcen schützen – BUND e.V.](#)

[Herzlich Willkommen auf unserer Homepage - gaensebluemchennaturkosta Webseite!  
\(gaensebluemchen-sinzig.de\)](#)

[SolaWi Rhein Ahr \(solawi-rhein-ahr.de\)](https://www.solawi-rhein-ahr.de)

[Startseite – Siegelklarheit](#)

[Blauer Engel | Das deutsche Umweltzeichen \(blauer-engel.de\)](https://www.blauer-engel.de)

[Müll nicht rum – Eine Kampagne des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität  
\(rlp.de\)](https://www.muellernichtrum.de)

[Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit \(gemeinschaftswerk-nachhaltigkeit.de\)](https://www.gemeinschaftswerk-nachhaltigkeit.de)

[Das Netzwerk für dich und deine Nachbarn \(nebenan.de\)](https://www.nebenan.de)

[Die besten Reste-Rezepte \(restegourmet.de\)](https://www.restegourmet.de)

[Wir retten Lebensmittel vor der Verschwendung - Too Good To Go](#)